

## Einladung zum Online-Pressegespräch

30 Jahre nach dem Mord an Amadeu Antonio

# Rechter Hass: Wie wachsam sind Justiz und Zivilgesellschaft?

**Wann:** Donnerstag, 3. Dezember 2020, von 10 bis 12 Uhr

**Mit:**

- **Augusto Jone Munjunga**, Sprecher des Kulturvereins Palanca in Eberswalde und Freund und Kollege von Amadeu Antonio,
- **Ines Karl**, Oberstaatsanwältin und Leiterin der Berliner Zentralstelle für Hasskriminalität,
- **Anetta Kahane**, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung.

Vor 30 Jahren starb der aus Angola stammende Vertragsarbeiter Amadeu Antonio an den Folgen eines brutalen Neonazi-Angriffs. Er war eines der ersten Todesopfer rechter Gewalt nach der Wiedervereinigung. Die Polizei war nicht eingeschritten und die Täter wurden zu relativ milden Haftstrafen verurteilt. Was hat sich seitdem geändert? Wie wachsam ist die Justiz heute? Und welche Rolle spielt die Zivilgesellschaft, wenn es darum geht, rechte Hasstaten zu bekämpfen?

**Zum Format:** Bei Online-Pressegesprächen haben Journalistinnen und Journalisten die Gelegenheit, sich mit Fachleuten auszutauschen. Dafür wählen sie sich in eine Web-Konferenz ein, hören kurze Inputs und können Fragen stellen. Die Expertinnen und Experten sind per Video zugeschaltet. Die Inhalte des Gesprächs können für die Berichterstattung verwendet werden.

Für den Livestream bitten wir um **Anmeldung bis zum 1. Dezember** per E-Mail an [janke@mediendienst-integration.de](mailto:janke@mediendienst-integration.de). Wir schicken Ihnen dann alle weiteren Informationen.

Mit freundlichen Grüßen  
Carsten Janke